



## Zürich erhält eine Akademie für Kinderkultur

Hinter den Abkürzungen Kikuka und Kkaz stehen zwei neue städtische Kulturangebote. Sie richten sich an Kinder bis 12 Jahre.

### Von Denise Marquard

Zürich - 15 Schülerinnen und Schüler zwischen 11 und 12 Jahren erhalten ab März nächsten Jahres die Gelegenheit, Zürichs erste Kinderkultur-Akademie (Kkaz) zu besuchen. Diese findet nicht an einem, sondern an verschiedenen Orten statt: in der Tonhalle, dem Theaterhaus Gessnerallee, dem Museum Haus Konstruktiv und dem Helmhaus. Kinder dürfen dort an zehn Mittwochnachmittagen hinter die Kulissen blicken. Sie werden aber auch aufgefordert, selber aktiv zu werden, zum Beispiel eine kleine Komposition zu schreiben oder bei einem Tanztheater Regie zu führen. Die Stadt hat gestern die Akademie für Kinderkultur vorgestellt sowie ein neues Online-Kulturangebot für Kinder.

### Kinder sollen experimentieren

«Kinderkultur-Akademie», das klingt zunächst einmal elitär und leistungsorientiert. Das ist aber keineswegs damit gemeint. «Wir leben zwar in einer leistungsorientierten Gesellschaft, doch «Akademie» verstehe ich unter dem humanistischen Aspekt», sagt Wanda Bonzi, Projektverantwortliche der Kkaz. Die Kinder werden ausdrücklich aufgefordert, auszuprobieren und zu experimentieren - sei es in Musik, Theater, bildender Kunst oder Tanz.

Im kommenden Januar findet ein Schnupperkurs im Haus Konstruktiv statt, das in diesem Projekt federführend ist. Gestartet wird aber erst im März zum Thema «Erfinden und ent-

wickeln: von der Idee zum Kunstwerk.» Die Schüler treffen sich jeweils im Haus Konstruktiv. Eine Begleitperson führt die Gruppe dann zu den Vermittlern in den jeweiligen Kulturhäusern. Andernhalbstunden wird gearbeitet. «Jedes Kind sollte idealerweise etwas Eigenes kreieren», sagt Bonzi. Dafür bekommen sie am Schluss ein Diplom. Also doch Leistungszwang? «Nein», wehrt Bonzi ab. «Das ist keine Prüfung, sondern eine Wertschätzung, vergleichbar mit dem Fröschli-Abzeichen, das Kinder nach bestandener Schwimmprüfung erhalten.»

Warum braucht es eine Kinderkultur-Akademie? Für Peter Haerle, Direktor Stadt Zürich Kultur, wird Kulturvermittlung stets wichtiger - auch für Kinder. Das Angebot kostet 150 Franken inklusive Material. Eltern, die sich das finanziell nicht leisten können, werden von den Kosten befreit. Geplant sind vorerst zwei Semester pro Jahr. Die Kkaz ist der Ersatz für das einst geplante Kinderkulturhaus.

Neben der Akademie für Kinderkultur schaltet die Stadt seit Mitte August den Kinderkulturkalender (Kikuka) im Internet auf. Ob Theater, Musik, Film, Tanz, Literatur, Museum, Zirkus oder Workshops: Der Kikuka macht deutlich sichtbar, wie gross und breit das Kulturangebot für Kinder in und um Zürich ist. Beide neuen Angebote unterstützt die Stadt Zürich im Rahmen ihres Legislatorschwerpunkts «Kultur- und Kreativstadt Zürich». Die Kkaz ist ein bis 2016 befristetes Pilotprojekt. Es erhält eine Anschubfinanzierung von 30 000 Franken und wird jedes weitere Jahr mit je 50 000 Franken unterstützt. Für den Kinderkulturkalender wirft die Stadt bis 2015 insgesamt 220 000 Franken auf und hofft, dass er sich bis zu diesem Zeitpunkt selber finanziert.

[www.kikuka.ch](http://www.kikuka.ch)